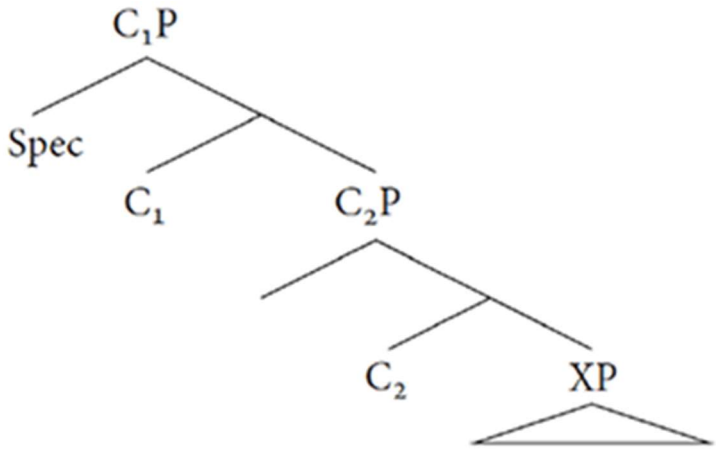
Alfred Toth

Doppelte COMP-Positionen in der Sprache Petrons

1. Eine der wesentlichen Erkenntnisse der funktionalen Linguistik, die Abhängigkeit der Wortstellung eines Satzes vom Kontext anderer Sätze, stellt spätestens seit der Theorie der Complementizer einen festen Bestandteil der generativen Grammatik dar (vgl. Rosenbaum 1967). Seit der syntaktischen Kartographie sorgt der Knoten der sog. Force Phrase für die Verankerung eines Satzes im Diskurskontext. ForceP wird dabei definiert als «the highest position of the Left Periphery, connected with previous discourse in main clauses" (Rizzi and Bocci 2017). Daß Sätze nie absolut betrachtet werden sollten, war indessen schon von Nägelsbach bekannt: "Aber die Hauptsache ist, daß sich die Wortstellung des Satzes in der Regel nicht innerhalb seiner selbst, sondern durch sein Verhältniß zu anderen Sätzen bestimmt» (1876, S. 441).

2. Im folgenden sollen doppelte COMP-Positionen in der Sprache Petrons untersucht werden. Wir gehen dabei von dem folgenden Modell aus, das Leu (2017) gegeben hatte



mit der zugehörigen Phrasenstruktur

$[_{C1P}$ X [… $[_{C2P}$ Y]]].

Als Textgrundlage stehe die Ausgabe von Müller (1995) zusammen mit der Übersetzung von Ehlers (1983).

et	subinde	ut	in	locum	secretiorem
und	darauf	wie	in	Ort-AKK.SG	geheim-KOMP.AKK.SG

venimus (7, 2)[1]

kommen-PERF.1.Pl

«wie wir dann in ein ziemlich abgelegenes Viertel gekommen waren (eig. kamen, A.T.)»

1. [SPEC(C1)=CONJ, C2=CONJ]

(1.a) ut si nollet alienam

so-daß wenn nicht-wollen fremd-AKK.SG

rem domino reddere, ad interdictum

Sache-AKK.SG. Herr-DAT zurückgeben zum Verbot

veniret

kommen-INF.KONJ.3.SG (13, 4)

«so daß der Mann im Falle der Weigerung, fremdes Gut dem Eigentümer zurückzugeben, vor dem Prätor zu erscheinen hätte»

(1.b) *si ut

(2.a) et si, inquam, ursus homuncionem

und wenn ich-sage Bär Menschlein

comest (66, 6)

essen-IND.PRAES.3.SG

«Ja, ich finde, wenn ein Bär ein Menschenkind verschlingt»

(2.b) *si et

Vgl. aber: Quid, si etiam mercennarius praesenti felicitate lassus indicium ad amicos detulerit (125, 3) “wenn gar”.

(3.a) aut si quaesieris (109, 3)

oder wenn fragen-IND.FUT-II.2.SG

“noch auch wirst du nachforschen»

(3.b) *si aut

[1] Bücheler setzte allerdings zwischen et und subinde eine lacuna an.

(4.a) Vel si quid plus venit (47, 5)

oder wenn etwas mehr kommen-IND.PRAES.3.SG

«sogar falls es groß kommt»

(4.b) *si vel

(5.a) sed si nos coleos haberemus,

aber wenn wir Hoden-AKK.PL. haben-KONJ.IMPF.1.PL

non tantum sibi placeret (44, 14)

nicht so-sehr sich gefallen-KONJ.IMPF.3.SG

“Aber wenn wir Saft in den Lenden hätten, würde er sich in seiner Haut nicht so wohlfühlen.»

(5.b) *si sed

(6.a) et postquam veni in illum

und nachdem kommen-PERF.1.SG in jener-AKK.SG

locum (62, 12)

Ort-AKK.SG.

“und nachdem ich an die bewußte Stelle kam»

(6.b) *postquam et

(7.a) sed postquam precibus etiam iracundiam

aber nachdem Bitte-DAT.PL auch Zorn

miscui (9, 3)

mischen-PERF.1.SG

“weil ich immerhin schließlich meine Bitten mit Zorn versetzt hatte»

(7.b) *postquam sed

Wir können die Ergebnisse in der nachstehenden Tabelle festhalten.

CONJ 1	CONJ2
ut	si
et	si
aut	si

vel si

sed si

et postquam

sed postquam

Jede Konjunktion hat also (bei Petron) ihren festen, vorgegebenen Platz, d.h. die untersuchten Konjunktionen sind in bijektiver Weise auf die beiden COMP-Plätze distribuiert.

2.a. [SPEC(C1)=CONJ, C2=ADV]

(1.a) si modo coronis aliquid credendum

Wenn nur Kranz-DAT.PL etwas glauben-PART-FUT-est (83, 8)

PASS-NEUTR ist

“wenigstens wenn etwas auf Lorbeerkränze zu geben ist»

(1.b) *modo si

(2.a) ac modo nosmet ipsos modo

und bald wir-AKK.PL.PART self-AKK.PL bald

mulieres intueremur (19, 1)

Frau-AKK.PL anschauen-KONJ.IMPF.1.PL

“und wir sahen bald und selbst, bald die Weiber an»

(2.b) *modo ac/atque

(3.a) et modo fit aries (39, 5)

und bald werden-IND.PR.3.SG Widder

«und wird erst mal ein Widder»

(3.b) *modo et

(4.a) ac subito exanimatus conticuit. (12, 4)

und plötzlich entseelt verstummen-PERF.3.SG.

«und verstummte plötzlich wie vom Blitz getroffen»

(4.b) *subito ac

(5.a) et subito lupus factus est (62, 6)

und plötzlich Wolf werden-PART.PERF.PASS

«und plötzlich ist er zum Wolf geworden»

(5.b) *subito et

(6.a) et forsitan pernoctassemus in limine (79, 6)

und vielleicht übernachten-PLSQPF-1.PL

«so hätten wir am Ende auf der Schwelle übernachten müssen»

(6.b) *forsitan et

Auch bei funktionell geschiedenen COMP-Stellen sind innerhalb der Paare die Abbildungen der Konjunktionen und Adverbien auf die Plätze bijektiv.

CONJ	ADV
si	modo
ac	modo
et	modo
ac	subito
et	subito
et	forsitan

Unklar ist:

(7.a) et iam non loquebatur Menelaus (27, 5). Müller : «etiam num», Ehlers übersetzt: «Menelaus sprach noch».

(7.b) iam et tricliniarches experrectus

schon auch Arrangeur aufstehen-PART.PERF.AKT

lucernis occidentibus oleum

Lampe-DAT.PL untergehen-PART.PRAES.AKT Öl-AKK.SG

infuderat (22, 6)

hineingießen-PLSQPF.3.SG

«Jetzt war auch der Arrangeur aufgestanden und hatte den ausgehenden Lampen Öl nachgegossen.»

Falls also in (7.a) «et iam" korrekt ist, ist iam die einzige lateinische Partikel (bei Petron), welche die beiden COMP-Positionen vertauschen kann, wo also keine Bijektion besteht.

2.b. [SPEC(C1)=ADV, C2=CONJ]

(8.a) postquam itaque omnis bacalusias

nachdem TOP alle-AKK.PL Flause-AKK.PL

consumpsi (41, 2)

verbrauchen-PERF.1.SG

«nachdem ich nun sämtliche Kalauer erschöpft hatte»

(8.b) *itaque postquam

(9.a) postquam ergo omnes bonam

nachdem TOP alle-NOM.PL gut-AKK.SG.F

mentem bonamque valetudinem

Geist-AKK.SG gut-AKK.SG-und Wohleregehen-AKK.SG

sibi optarunt (61, 1)

sich-DAT wünschen-PERF.3.PL

«nachdem nun alle sich klaren Kopf und feste Gesundheit gewünscht hatten»

(9.b) *ergo postquam

(10.a) utique postquam virguncula cervicem

zumal nachdem Jungfräulein Nacken-AKK.SG

eius invasit (20, 8)

sein-GEN.SG angreifen-PERF.3.SG

"zumal nachdem das Fräuleinchen sich ihm an den Hals gehängt hatte»

(10.b) *postquam utique

CONJ ADV

postquam itaque

postquam ergo

utique postquam

Die Distribution des lexikalischen Materials auf die COMP-Plätze ist also in diesem Falle nicht-bijektiv, weil postquam im Konnex mit bestimmten Adverbien an der ersten, im Kontext mit anderen Adverbien an der zweiten Stelle stehen muß.

3. Bereits in 2.b hatten wir die Funktionen von ergo und igitur als TOP markiert, und zwar handelt es sich um Diskurstopiks (vgl. Toth 1994 zur Sprache der Itala und Vulgata). Wie v.a. Kroon (1995) gezeigt hatte, unterscheiden sich solche Diskurspartikel wie nam/enim, ergo/igitur usw. trotz einer gewissen semantischen Ähnlicheit v.a. durch pragmatisch differenziertes oder sogar anderes Verhalten. Das letztere läßt sich nun auch vor dem Hintergrund der generativen Grammatik feststellen.

nam

$[_{C1P}$ nam [… $[_{C2P}$ Y]]]

nam repente lacunaria sonare coeperunt (60, 1), *repente nam, während für enim gilt :

$[_{C1P}$ X [… $[_{C2P}$ enim]]].

nam und enim sind also hinsichtlich der Complementizer-Positionen ihrer CPs komplementär distribuiert.

ergo

$[_{C1P}$ X [… $[_{C2P}$ ergo]]]

dum ergo iuvenes sententias rident (6, 2)

Für igitur gilt ebenfalls die Phrasenstruktur

$[_{C1P}$ X [… $[_{C2P}$ igitur]]],

allein, wenigstens in der Sprache Petrons (vgl. jedoch Lindsay (1907, S. 95, 98 f.)), scheint es nie zusammen mit einem weiteren Complementizer auf, d.h. X = Ø. Damit verhält sich autem gleich wie igitur.

at

Noch restriktiver als igitur und autem verhält sich at, das allerdings ausnahmslos die erste COMP-Position besetzt

$[_{C1P}$ at [… $[_{C2P}$ Y]]],

denn bei ihm ist bei Petron nicht nur die zweite COMP-Position immer leer (vgl. jedoch Lindsay (1907, S. 94) zu Plautus), sondern at fokussiert auch kein neuen (oder allenfalls resumptiven) topikalen NPs des Typus «intravit X»[2]. In der Mehrzahl der 33 Fälle bei Petron folgt auf at entweder ein PRO («ego», «ille», «nos»), ein Eigenname («Giton») oder das seiner Natur nach fokale non. (Ob es Zufall ist, daß «at hic» nicht auftaucht, vermag ich nicht zu entscheiden.)

Literatur

Kroon, Caroline, Discourse Particles in Latin. A study of nam, enim, autem, vero and at. Amsterdam 1995

Leu, Tom, 2017. Ein is ein and that is that: A note on anti-homophony and metamorphology. In: Newell, H., Piggot, G., Travis, L.D. (Hrsg.), The structure of Words at the Interfaces. OUP, S. 185-208

Lindsay, W.M. 1907. Syntax of Plautus. Oxford.

Petronius Arbiter. 1983. Satyrica – Schelmenszenen. Übers. Von Wilhelm Ehlers. 3. Aufl. München.

Petronius Arbiter. 1995. Satyricon. Hrsg. Konrad Müller. Stuttgart.

Rizzi, Luigi and Giuliano Bocci. 2017. Left Periphery of the Clause: Primarily Illustrated for Italian. In: Everaert, Martin and Henk C. van Riemsdijk, The Wiley Blackwell Companions to Syntax. Hoboken, NJ, S. 2171-2200

Rosenbaum, Peter S. 1967. The Grammar of English Predicate Complement Constructions. Cambridge, MA

Toth, Alfred. 1994. Thema, Topik und Koda im Lateinischen. In: Papers on Grammar, hrsg. v. Gualtiero Calboli, Bd. IV. Bologna, S. 177-210

von Nägelsbach, Karl Friedrich. 1876 Lateinische Stilistik für Deutsche. 6. Aufl. Nürnberg.

Address oft the author:
Professor Dr. Alfred Toth, PhD, DSc
8225 East Speedway, 1013
Tucson, AZ 85710¨
USA

[2] Wo at von einer VP gefolgt ist, ist deren N(P) derjenigen des vorangehenden Satzes gleich, d.h. es liegt Topikkontinuität und also keine Topikmarkierung vor, vgl. (de machina illam (= Fortunatam) sustuli, hominem inter homines feci.) At inflat se tanquam rana (74, 13).